

## KEINE JULI-WHEEL BEKOMMEN?

**D**er Poststreik hat den Versand der letzten Ausgabe sehr beeinflusst. Aufgrund des Poststreiks lieferten wir die Zeitungen für unsere Abonnenten bereits 5 Tage früher ein. Das hätten wir uns sparen können. Tatsächlich war die Post total überfordert, denn selbst nach Ende des Streiks bekamen eine Großzahl unserer Leser ihr WHEEL Country Music Magazin nicht. Das war von Region zu Region verschieden. So hatten wir Abonnenten im Rheinland und in Thüringen, die hatten die Zeitung bereits Ende Juni, also pünktlich. Andere Leser in Nürnberg und Umgebung hatten sie zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht. Bezieher von WHEEL in Hessen bekamen sie 4 Wochen später. Ganz pünktlich war auch die Abbuchung der Portorechnung durch die Deutsche Post. Eine Reklamation dort bringt nichts, da Streik wie eine „höhere Gewalt“ eingestuft wird.

Leider können wir den Versand nicht beeinflussen und beobachten. Wir sind hier machtlos und bitten daher um Verständnis, auch für die Postmitarbeiter die um ihre Arbeitszeit, ihren Arbeitsplatz und ihre Entlohnung kämpfen.

Wer keine Zeitung erhalten hat kann sich gerne bei der Redaktion melden, wir werden uns um Nachlieferung bemühen. Eine kurze Email an [info@wheel-countrymail.de](mailto:info@wheel-countrymail.de) oder ein Fax an 0911-9413350 oder ein Anruf an 0911-9413371 (Anrufbeantworter). Bitte Name, Adresse und Rufnummer angeben.

Der Country Sommer hat es in sich, viele Veranstaltungen fanden und finden statt. Leider konnten wir nicht alle Livedarbietungen besuchen und auch nicht über alle besuchten berichten. Es würde den Rahmen des Heftes sprengen. In unserem ausführlichen Terminteil findet jeder Country Music Fan sicher einige ansprechende Konzerte und Partys.

Ich wünsche nun viel Freude und Kurzweil bei der Lektüre und viel Country Music Sunshine bei den Veranstaltungen.

Herbert Arnold  
(Herausgeber)

## WAS WAR SO LOS

### TAG 3 UND 4 DES FESTIVALS IN GEISELWIND - FORTSETZUNG DER JULI-AUSGABE

Am vorletzten Tag des Festivals, d.h. am 24.05.2015, tummelten sich weitaus mehr Besucher auf dem Gelände, als am ersten Abend. Die Öffnung der Eventhalle für Auftritte der Loose Moose Band sowie Danny June Smith mit „Acoustic Trail“ fand bereits am frühen Nachmittag statt. Wer dem Trubel unter freiem Himmel entfliehen wollte, fand dort eine eher gemütliche Atmosphäre vor. Einige Zeit war der Eintritt sogar frei.

Für die „Verlorenen Elche“ war es die erste, aber vermutlich nicht letzte Chance, Spielfreude und Können unter Beweis zu stellen. Nach ein paar personel-

fränkischen Herd im Raum Forchheim ist das bestimmt gewährleistet. Welcome back, Vlado! Auch bei einem Trucker & Country Festival in Geiselwind ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Leichtes verständliches Lampenfieber oder Nervosität waren wie weg geblasen, als Bandleader Luggi (Drums, Percussion, Vocals), Andi (Bass), Ralf (akustische Gitarre, Lead Gesang, Frontman und „Sunny Boy“, Vlado (Senior-Elch, E-Gitarre) und last not least Ritchie (Sound-Manager, Tastenmann - „living in black and white“ - ruhender Pol) die geräumige Bühne betraten. Die Jungs staunten über die gute Aufteilung, erhielten letzte freundliche Anweisungen aus dem Hintergrund und sorgten zusammen mit Maskottchen Larry, ohne ihn geht gar nichts, dafür, dass sich Country- und Line Dance Music mäÙig alles drehte, was rund war und Funken sprühte (Waggon Wheel). Der Aufforderung „Hey Mama, Rock Me“ kamen natürlich nicht nur anwesende Mütter nach. 1:0 für die Band, bereits mit diesem Titel war der Bann gebrochen. Die Tänzer freuten

mit gängigen Titeln von bekannten ausländischen Kollegen (Joe Nichols, Brad Paisley, Mark Chesnutt, Blake Shelton, Zac Brown u.a.) von Künstlerhänden sorgfältig aneinander gereiht, führten zum erfolgreichen Debüt. Die spielfreie Zeit wurde sichtlich zum Proben, Üben, Verbessern genutzt. Alle Künstler wirkten zwar konzentriert, aber dennoch entspannt und das Zusammenspiel funktionierte prima. Frontman Ralf, dessen Stimmbänder gesanglich ganz schön strapaziert wurden, hat sich rhetorisch sehr verbessert. Eine kleine Pause war ihm und den Bandmitgliedern durch eine Ansprache von Manuela Strohofer vergönnt. Ihr lag es sehr am Herzen, sich für „alles“ und bei „allen“ zu bedanken. Sie sei stolz auf jeden, der in irgend einer Weise aktiv, hilfsbereit und engagiert beim 34. Trucker & Country Festival sei. Bewegte und bewegende Worte, aber „Cowgirls Don't Cry“ meinten schon Brooks & Dunn! Zufrieden mit dem Gig bedankten sich die „Moosiker“ mit „I Love This Bar“ und hoffen auf ein Wiedersehen in Geiselwind. Musikalisch und vom Flair her hatte die Gruppe auf alle Fälle schon den roten Teppich für Danny-June Smith und Acoustic Trail ausgerollt. Es dauerte nicht lange, dann stand der junge, blonde, temperamentvolle Wirbelwind auf der Bühne und brachte Markus Wolff (Bass, Gesang), Thomas Gust (Gitarre, Blues Harp, Dobro), Julian Gramm (Gitarre, Mandoline) sowie Udo Grebner (Schlagzeug) mit. Was ich am Pflugstsonntag erlebt habe, ist mindestens eine Steigerung „hoch drei!“ Mit ihrem ersten Titel „Come On Back“ war bestimmt die Rückkehr gemeint. Auch Danny-June und ihre Musiker haben ein Herz für Trucker und wissen um den schweren Beruf. Ansonsten wurde das sehr zufriedene Publi-



len „Turbulenzen“, Enttäuschungen und damit verbundenen schöpferischen Pausen scheint verdiente Ruhe eingekehrt zu sein. Mit der Rückkehr von Vlado Keller, einem ausgezeichneten, zurückhaltenden Lead Gitarristen an den dadurch wieder glühenden,

ten sich über viel vorhandenen Platz, nicht nur vor der Bühne. Die zur Verfügung stehenden Flächen sind m.E. in den Jahren zuvor schon mal voller gewesen. Der Auftritt klappte wie am Schnürchen. Viele bunte Perlen, bestehend aus einem Repertoire

